



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202109_010 / Kommissionswahlen 2021

Rodersdorf, 20. September 2021 / Edgar Flükiger

Die Kommissionswahlen des Gemeinderates vom 16. September 2021

Die Wahl der Mitglieder in die Kommissionen hat für einigen Wirbel und Überraschungen gesorgt. Der Ausgang der Wahlen ist auf der [Rodersdorfer Homepage](#) publiziert.

Drei Parteimitglieder, anwesend an der Gemeinderatssitzung, stellen das Wahlprozedere in Frage. In einem [Schreiben auf ihrer Homepage](#) zitieren sie den kantonalen [Verfassungsartikel](#) 60; Stand FedLex 3. März 2016; Ämterbesetzung

Öffentliche Ämter sind durch die am besten geeigneten Personen zu besetzen. Nach Möglichkeit sind die verschiedenen Bevölkerungskreise, namentlich die Regionen und die politischen Richtungen, angemessen zu berücksichtigen.

Als anwesender Gast an der Sitzung des Gemeinderates kann ich bestätigen, dass das Wahlverfahren der geheimen Wahl vorschriftsgemäss durchgeführt wurde. Eine geheime Wahl heisst nicht per se, dass alle so wählen wie sich der Kollege/die Kollegin das vorstellt. Alles ist möglich und der Ausgang ist 'es isch wie es isch'. Der genannte Verfassungsartikel schreibt von 'am besten geeigneten Personen' und 'Nach Möglichkeit sind...'. Weiter wird von parteipolitischem Kalkül geschrieben. Nötiges Fachwissen sei sekundär. Jetzt plötzlich wird parteipolitisches Kalkül zu einem Killerkriterium. Wie bitte dürfen die letzten 20 Jahre 'Linken-Hochburg' verstanden werden?

Und apropos immensem Fach- und Prozesswissen hat Kurt Tucholsky (1890-1935) ein treffendes Zitat geschrieben:

Lass dir von keinem Fachmann imponieren, der dir erzählt: "Lieber Freund, das mache ich schon 20 Jahre so!" Man kann eine Sache auch 20 Jahre lang falsch machen!

Mit einem mulmigen Gefühl soll der Gemeindepräsident die Bildung eines Ausschusses für die Ortsplanungsrevision versprochen haben. Text weiter:

«Will er dieses mündliche Versprechen einlösen, dann muss er dieses Gremium auch mit ausreichend Machtmitteln ausstatten.»

Was würde wohl SPD-Politiker [Erhard Eppler](#) zu dieser Aussage meinen. Er beschreibt Macht im Kontext mit Strukturkonservatismus:

«Im Strukturkonservatismus geht es um „die Konservierung von Privilegien, von Machtpositionen, von Herrschaft».

Bei dieser Darstellung darf es manch einem schon mulmig werden.

Dass in einigen Gremien keine Nominationsvorschläge der bürgerlichen Gruppen eingingen, hängt vielleicht auch damit zusammen, dass eine fruchtbare Zusammenarbeit mit systemkonservativen Kolleg*innen nicht denkbar wäre.

Dem SIEBEN-köpfigen Gemeinderat wünsche ich weiterhin gutes Gelingen auf dem Weg zur vollkommenen Teamarbeit.
